

— | | —

Helmut Holz

Graleer'n sall ick auk...!

— | | —



agenda



Helmut Holz

Graleer'n sall ick auk...!



agenda Verlag
Münster
2013

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2013 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel.: +49(0)251-799610, Fax: +49(0)251-799519
www.agenda.de, info@agenda.de

Layout, Satz & Umschlaggestaltung:
Stefanie Düpmann

Zeichnungen: Wilfried Rothmann
Druck & Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3.89688-500-5

De Liäwensloop

De Mensch, de kümmt so kleen un minn
ganz sacht in düsse Welt harin.
Un wenn he uut de Pämpers ruut,
fäöllt he nao faken op de Schnuut.
Un baoll hätt he sien´n eegen Kopp,
wat Moder sägg – he fleit´t manks drop.
Un wenn bi teihn he ´t eerste Maol nullt,
dann wätt de Null to´n Fiërkult.
Ab twintig geiht´t dann froh un heiter
im Teihner-Rhythmus munter weiter.
Büss dat villicht he ganz verwunnert:
met Gottes Hölp´ wull schafft de „100!“

—

|

|

—

—

|

—

|

Geburtsdag is `n Dag f  r de Bilanzen

Geburtsdag dat is jedet Jaohr
`n Dag f  r de Bilanzen.
Tr  gg to kieken, wi`t wull waor
in`n Grauten un in`n Ganzen.

Genau dat well`k Vandage dohn
an d  ssen – Dienen – Ehrendag,
Wat sch  n wass, dat laot auk so staohn,
wat laig wass, dat vergi  tt vandag`.

`n nigget Jaohr k  mmt in Dien Li  wen,
un tr  gg bliewt nu de aolle Tahl.
Ick sall d  ett Gedicht Di gi  wen
un k  er auk f  r de Annern all.

Bliew   s Du bis, mak wieder so,
laot Di nich uut de Rauhe brengen!
Dann kass Du guedd gelaunt un froh
`n paar J  hrkes auk wull dran noch h  ngen.



Graleer´n sall ick auk . . . !

Guedden Muornen, sall ick säggen
un een schönet Kumpelment.
Miene Moder läöt´t auk fraogen,
wie de Henrich sick befänd.

** passenden Namen einsetzen

An de Düör, da sall ick waachten,
bis dat eenen mi wat sägg,
un de Blomen sind uut´n Gaoren,
wenn man mi auk daonao fräögg.

Un ick bruk mi nich to schiämen,
sin ja artig, brav un fromm,
bلاوß van´n Kopp de Múske niähmen,
wenn ick in de Stuurw rin kumm.

Un den Koken langsam iäten,
un nich krüemeln op dat Dauk.
Un – fast har ick´t ganz vergiätten:
Graleer´n sall ick auk!

— |

| —

— |

| —

Ick häww Vandag´ Di nich vergiätten

Ick häww Vandag´ Di nich vergiätten,
mi dücht, dat was Di auk wull klaor.
Gesundheit wünsch ick Di van Hiärtten
un auk noch viëlle schöne Jaohr.

Viëll Frönde kuummt un wünsch´t Di Glück,
se häwwt met Di viëll to beküer´n.
Du kieks nao vüörn un auk wull trügg,
so is dat biet´t Geburtstag fiër´n.

(Oder für einen Sportler):

Üm Sport geht´t und üm Politik,
so is dat biet´t Geburtstag fiër´n.)

Een Schlücksken un auk guedd to Iätten,
dat döht Di guedd, dat is gesund.
Ick graleer´ Di auk van Hiärtten:
Mien Glückwunsch wägg wull hunnert Pund.

—

|

|

—

—

|

—

|

„40“ oder die Null allein . . .

De Null alleen is gar nix wert
un trotzdem is de Null begehrt.
Sett man iähr eene Tahl vüöran
man met de Null guedd liäwen kann.
Dann hätt man nie genau daovan,
met sess kümms all op ´ne Million.
Doch geht ´t um ´t Aoller, äs iähr wisst,
´ne Null auk manks wull störend is.
Drüm laot ´t vandag´ wi, häört mien Waord,
bi düsse Fiër de Null ganß fort.
Usse Drüksken wett nu fiefundächtig, ** passenden Namen einsetzen
in ´t Riäken sin wi jao wull flietig.
Wi tällt nu eenfach un im Nu
noch sesstig Monat män daoto.
Dann bruukt wie blaöß van vüörn un ächten
de Monat an de Jaohr to flechten:
De Tahl is op eenmaol wiër rund
un düsse Fiër hätt iähren Grund.